

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 36.

Montag, den 5. Februar.

1838.

### Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und übrigen akademischen Dozenten werden andurch veranlaßt, die Angabe ihrer Vorlesungen für das künftige Sommerhalbjahr, wie sie solche in dem Lectionskataloge angezeigt wissen wollen, bei dem Redacteur desselben, Herrn Professor M. Rüdter, bis zum 15. Februar d. J. in der gewöhnlichen Form (deutsch und lateinisch abgefaßt, mit Bemerkung, zu welchen Stunden, ingleichen ob publice oder privatim gelesen werden soll) unfehlbar einzureichen, indem auf spätere Eingaben, in Gemäßheit Hoher Ministerialverordnung, keine Rücksicht genommen werden könnte.

Leipzig, den 2. Februar 1838.

D. Wilhelm Ferdinand Steinacker, d. J. Rector der Univ.

### Einiges über Leipzigs Bevölkerung.

Schon Adam Smith bekennt, daß er nicht sonderlich an die politische Arithmetik glaube, welche nichts weiter als die Zusammenstellung von mehreren statistischen Angaben ist. Gelänge es uns auch, alle Besonderheiten, welche die Grundlage statistischer Berichte ausmachen sollten, gehörig aufzuschöpfen, so blieben sie doch nur einen Augenblick wahr. Wir wollen zugeben, daß sich, was unser Sachsen angeht, in neuerer Zeit unsere statistischen Berichte gar sehr gebessert haben; allein wie viele Hindernisse werden der genauen Abfassung derselben immer noch von Seiten einzelner Behörden, noch mehr aber von Seiten der Privatleute entgegengesetzt, deren Sorglosigkeit, um uns auf das Gelindeste auszudrücken, Schwierigkeiten genug aufstürmt. Aber, wie gesagt, selbst mit Beseitigung aller Hindernisse dürften sichere Resultate aus jenen Berichten sehr schwer zu ziehen sein, und mehrmals hörten wir z. B. in Ständeversammlungen das, was so gewiß schien, von unterrichteten Männern bedeutend in Zweifel stellen. Vornehmlich vermögen die Berechnungen der Verhältnisse von Heirathen und Geburten, von Sterbefällen und Geburten, von Heirathen und der Menschenzahl überhaupt, welche sich auf die Bemerkungen gründen, die man aus den Geburts- und Sterbelisten vollreicher Städte abgezogen hat, in Anwendung auf das Land keine richtigen Resultate zu geben. Dabei möchte der Sag zu berücksichtigen sein, daß größere Städte bei Weitem ihre Einwohner nicht alle durch natürliche Fortpflanzung innerhalb ihrer Mauern erhalten.

Nach amtlichen Berichten, wenn sie richtig sind, hatte unser Leipzig am 3. Juli 1832: 43,189 Einwohner. Am Schlusse des Jahres 1834 hatte es 44,802 Einwohner, und am Schlusse des Jahres 1837, 47,514. — Wenn nun schon die Bevölkerung Leipzigs sich unstreitig vermehrt hat, so darf man doch diese Vermehrung nicht nach jenen Hauptzahlen so unbedingt annehmen. Ein Theil der Einwohnerschaft (im weitesten Sinne genommen) ist sehr wechselnd, und dürfte, um auf das wahre Verhältniß zu gelangen, etwas mehr bei Seite zu setzen sein. Im Jahre 1834 hielten sich 4105 (sogenannte) Ausländer hier auf; diese von den 44,802 Einwohnern abgezogen, giebt für das Jahr 1834, die Summe von 40,697 Einwohnern. Vielleicht lebhaftere Industrie und sonstige Umstände haben im Jahre 1837 nach Leipzig geführt: 5154 Ausländer. Diese von der Hauptsumme 47,514 abgezogen, entsteht ein Rest von 42,360 Einwohnern. Durch diesen wechselnden Theil der Bevölkerung, der keine Anwendung der obgedachten Hauptzahlen zur Gewinnung von Resultaten für das ganze Land erlaubt, ist es vielleicht zuzuschreiben, daß Leipzig, während es nach den amtlichen Berichten am 3. Juli 1832 noch 43,189 Einwohner zählte, am

Schlusse desselben Jahres 43,071 Einwohner besaß, und am Schlusse des Jahres 1833 deren nur 42,904 zählte.

Vorzüglich darf man bei Beurtheilung des Wachstums der Bevölkerung eines Orts die Zahl der geschlossenen Ehen nicht außer Acht lassen. Denn die Volksmenge wächst nachhaltig vornehmlich im Verhältniß der Ehen, und die Zahl der Ehen wächst in eben dem Verhältnisse, als Familien leichter und bequemer zu erhalten sind. In unserm Leipzig scheint die Zahl der Ehen jetzt zu wachsen, wenn man liest, daß unter den 338 im Jahre 1837 getrauten Paaren sich 24 Paar mehr als im Jahre 1836 befinden. In den amtlichen Berichten werden für das Jahr 1834 an männlichen Eheleuten 6236 und an weiblichen 6212 angegeben; für das Jahr 1837 an verehel. Mannspersonen 6623, an verehel. Frauenspersonen 6552. Also ein Steigen der Eheleute. Wenn nur bei diesen Angaben zu erkennen wäre, wie viel Ehepaare wirklich vorhanden sind; denn ein Verehelichteter kann auch außer der Ehe, wie wir sie hier im Sinne haben, leben, ohne daß wir dabei an die Verwitweten und Geschiedenen denken, die überdem in besondern Rubriken aufgeführt werden. — Auch aus der Zahl der Haushaltungen, deren in Leipzig im Jahre 1834 8853, und im 1837. Jahre 9190 waren, läßt sich nicht auf die Zahl der Ehepaare schließen, wenn schon in den meisten Fällen Haushaltungen auf den Grund einer Ehe sich stützen, und mitunter auch eine Haushaltung einer Ehe in jeder Beziehung gleicht, was dann freilich eine wilde Ehe wäre.

Die 47,514 Seelen starke Einwohnerschaft Leipzigs zählt 23,411 männliche und 24,103 weibliche Individuen. Das nimmt Manchen Wunder, der sich an das Zusammenströmen männlicher Jugend in Leipzig erinnert. Allerdings ist in unserer Stadt die weibliche Einwohnerschaft in größerer Zahl vorhanden. Ein geringer Trost kann es bloß für unsere Schönen sein, daß nur in dem Alter von 14 — 19 Jahren das Zahlenverhältniß beider Geschlechter sich annähert; aber nur Muth, die nie etwas schuldig bleibende Natur gleicht vielleicht an einem andern Orte wieder aus, was sie hier in dem Garten der Anmuth pflanzte, und wer nach Leipzig kommt, kommt selten ohne Frau wieder heraus, sagt ein altes Sprichwort. — Uebrigens sind auch hier wiederum von der Hauptsumme der weiblichen Individuen 1986 Ausländerinnen, welche sich unter den hier lebenden 4043 eigentlichen weiblichen Dienstboten befinden, eben so wie 232 sonst nicht nach Leipzig Gehörige abzuziehen, und, wenn man einen gleichen Abzug auch rücksichtlich der männlichen Individuen statt finden lassen kann; so erinnere man sich doch daran, daß das plus beim weiblichen Geschlechte in Leipzig, vornehmlich in den frühesten oder in den reifern Jahren vorkommt, wo das Ueberwiegen der Zahl bei dem einen oder andern Geschlechte in gewisser Rücksicht nicht sehr in Betracht kommt. —

Redacteur: Dr. Gretschel.

## Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 6. Februar: Robert der Teufel, große Oper von Meyerbeer.

Mittwoch, den 7. Februar: Der Bruderzwist, oder: Die Versöhnung, Schauspiel von Rosebue. — Lottchen, Dem. Vöte, vom Stadttheater zu Danzig. Hierauf zum zweiten Male: Das Tagebuch, Lustspiel von Bauernfeld.

## Allgemeine Bürgerschule.

Die Anmeldung neuer Schüler resp. Schülerinnen sowohl der  
Realschule

als der eigentlichen

Bürgerschule und ihrer Elementarclassen für das bevorstehende neue Schuljahr erbitte ich mir

am 11., 12., 13. und 14. Febr. a. c. Vormittags von 10—12 Uhr.

Spätere Anmeldungen dürften leichtlich unberücksichtigt bleiben müssen, da die Zahl der Aufzunehmenden theils durch die Einrichtung der Anstalt, theils durch den gegebenen Raum beschränkt ist.

Der Director Dr. Vogel.

\* Heute ist deutsche Gesellschaft.

\* Heute, Montag den 5. Februar, Gesangsprobe zum Armen-Concert im Saale des Gewandhauses Abends präcis 6 Uhr.

Sonnabend, den 10. Februar,

## achte Abendunterhaltung von den vereinigten Mitgliedern hies. Communalgarde im Hotel de Prusse.

Die Herren Abonnenten werden ersucht, Billets für Gäste bei M. Richter, Barfußgässchen No. 178, und G. Richter, Barfußgässchen No. 175, in Empfang zu nehmen.

## Auction.

Morgen, den 6. Februar, werden verschiedene Nachlasseffecten, worunter sich auch ein Secretair und eine Etageret von Mahagony, ingleichen einige Kistchen wohlriechende Wässer und Oele befinden, durch Unterzeichneten gegen baare Zahlung in preuß. Cour. öffentlich versteigert werden.

Das Auctionslocal ist Ritterstraße Nr. 707 eine Treppe; der Anfang der Auction Vormittag 9 Uhr.

Adv. Ludwig Müller, requir. Notar.

Anzeige. Nachdem durch das am 1. Januar d. J. in Wirksamkeit getretene Gesetz über den 1. Theil der Ordonanz vom 7. Decbr. v. J. und insonderheit seiner § 116. der Rechtsstreit im Betreff der Freiheit der Häuser innerer Stadt von der Servispflicht, sich für die Zukunft gänzlich erledigt hat\*), so beschloß der von 350 Hausbesitzern gewählte Comité, die dem Herrn Doctor Nothes gegebene Vollmacht zurück zu nehmen und den Rechtsweg, worauf in Folge des eingeleiteten Recourses die Sache verwiesen war, nicht weiter zu verfolgen. Die Berechnung der aufgelaufenen gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten, der Cassareff laut Sparcassenbuch Nr. 14632 etc., so wie die Protoacten liegen zur Ansicht bei dem Comitémitgliede, dem Herrn Kürschnermeister Liebel, Reichstraße Nr. 428. — Da nun die Zurückzahlung von circa 5 gGr. pr. Haus die Nothwendigkeit erheischt, wieder Jemand anzustellen, und die Comitémitglieder diese Arbeit nicht übernehmen können, so schlagen sie vor: dieses Geld an die hiesige Anstalt für Augenranke (Blinden-Institut) gegen öffentliche Quittung abzugeben; jedoch denjenigen Herren und Frauen Contribuenten, welche diesen wohlthätigen Zweck nicht billigen, ihren Rekantheil gegen Quittung zurückzahlen zu lassen. — Wir würden, wenn Niemand etwas dawider hat, deswegen bis 20. Febr. anstehen, sodann aber das Ganze an die Herren Vorsteher der Anstalt für Augenranke abgeben.

Der Comité

Hausbesitzer innerer Stadt in Servisangelegenheit.  
\*) Vide Tageblatt vom 17. Jan. d. J., die Bekanntmachung des Stadtraths v. 15. Jan. d. J.

\* \* \* Rindsmaulsalat mit Remoladensauce, ganz ein marinete Häringe, à 2 Gr., empfiehlt  
E. F. Kunze, Fleischergasse.

## Verkaufs-Empfehlung.

Außer den, bereits angezeigten, mit zum Fabrikpreis zu verkaufen in Commission überlassenen 12 Tuchen, im Preise von 40—44 Gr., moderner dunkler Farben zu Oberrocken, in preiswürdiger Waare, habe ich auch wieder Beinkleidertuche mit gewirkten Streifen zu 24 Gr. und einen Coupon Billardtuch,  $\frac{1}{2}$  breit zu 68 Gr. erhalten, was ich als ganz billig empfehlen kann.

Bd. Ferdinand Ficker, Peterstraße Nr. 71.

Anzeige. Zu den Kunstgegenständen, welche von Ernst Thiermann in Annaberg ausgespielt werden, und wovon die Ziehung am 18. Februar ihren Anfang nimmt, sind Loose à 4 Gr. zu haben bei

E. G. Ahnert, Peterstraße Nr. 33.

Anzeige. Wegen Localverlegung bleibt die königl. sächs. privilegierte Anstalt zum Reinigen der Bettfedern vom Montage, den 5. d. M. an, auf kurze Zeit geschlossen, und erfolgt von deren Wiedereröffnung am Rosenthaler Thore Nr. 1341, dem Garten des Herrn Krügers Bad vis à vis, nächstens die Anzeige.

Anzeige. Unterzeichnete beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß sie das Geschäft ihres verstorbenen Mannes, des Handschuhmachermeisters Johann Christian Weise, mit Hilfe ihres ältesten Sohnes fortsetzen wird. Sie wird sich bemühen; auch ferner das Vertrauen der geehrten Kunden durch solide Arbeit und schnelle Bedienung zu verdienen.

Johanne Marie Weise, Witwe.

Anzeige. Durch besonders vortheilhafte directe Beziehungen ist mein Lager in Seidenwaaren sehr verstärkt, und kann ich meinen geehrten Abnehmern in ganz neuen Artikeln eine ebenso schöne Auswahl vorlegen, als besonders billige Preise stellen. Die Einkäufe darin sind jetzt deshalb sehr zu empfehlen, da neuerdings die Preise der rohen Seiden wieder bedeutend in die Höhe gingen.  
J. H. Meyer.

## Echten Jamaica-Rum.

Um einem geehrten Publicum wirklich echten alten Jamaica-Rum zu billigem Preise verschaffen zu können, haben wir von diesem Artikel aus erster Hand bedeutende Partien bezogen und gegen offene Garantie verkaufen 1ste Qualität à 40, 2te ebenso feine, nur etwas leichtere Waare, à 30 Thlr. den Eimer, die Flasche 16 und 12 Gr.  
L. Mittler & C.

Verkauf. Nächst alten echten Nordhäuser Kornbranntweinen, das Faß à 21½ Thlr. und 7½ Thlr. den Eimer, haben auf Verlangen mehrerer Abnehmer auch dergl. Waare zu derselben Stärke à 50½ Th. angeschafft, die wir à 18 Thlr. pr. Faß und 6 Thlr. den Eimer, die Kanne mit 2 Gr. 6 Pf. verkaufen können.  
L. Mittler & Comp.

Hausverkauf. Ein in hiesiger Vorstadt gut gelegenes herrschaftlich eingerichtetes Haus mit Garten ist zu verkaufen durch  
G. Stoll, Nr. 285.

Verkauf. Drei große gut gehaltene Spiegel mit Mahagonyeinfassung und Untersatz, ein Schrank für eine Speisekammer eingerichtet, ein echt vergoldeter Kronleuchter mit Behänge von geschliffenem Glas, eine Hängelampe auf einen Vorfaal passend, stehen wegen Mangel an Platz zum Verkauf: Peterstraße Nr. 33, 4 Treppen.

Verkauf. Eine Partie leerer Kisten sind billig zu verkaufen: Peterstraße Nr. 33, im Hofe.

# Die Lotterie-Haupt-Collection

VON

## C. D. Löscher am Markte

empfehlte sich mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Kaufloosen zur 3ten Classe 13r Landeslotterie, deren Ziehung am 19. Februar statt findet.

### Etablissement

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich auf hiesigem Plage unter der Firma:

## Ferdinand Haevecker

eine **Bijouterie- und Kurzwaaren-Handlung** eröffnet habe. Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, jeder billigen Anforderung zu genügen, und wird es stets mein Bemühen sein, durch reelle und preiswürdige Waare das in mich gesetzte gütige Vertrauen zu würdigen. Leipzig, den 1. Februar 1838.

C. L. F. Haevecker,

Reichstraße, Belows Haus, neben dem Uhrmacher Herrn Portius.

**Verkauf.** Ein gut gearbeiteter Schreibtisch für einen Herrn, von Eichenholz und polirt, mit guten Schlössern, zwei und eine halbe Elle breit und nur ein Jahr im Gebrauch gewesen, soll billig verkauft werden bei Johann Heinrich Roth, Tischlermeister, zwischen Nieldels und Reichels Garten.

Zu verkaufen steht ein schöner neuer Schlitten für den festen Preis von 26 Thln. in der Stellmacherwerkstatt von R. Albrecht, am Waageplatze Nr. 1103.

Zu verkaufen sind junge Wachtelhunde: Ulrichsstraße Nr. 938.

Zu verkaufen ist zu einem ganz billigen Preise ein sehr dauerhafter moderner Divan mit 6 Stühlen in der Reichstraße Nr. 502, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein moderner Bücherschrank: Windmühlengasse Nr. 885, 2 Treppen vorn herauf.

Zu verkaufen ist ein ziemlich neuer einspänniger Tafelschlitten nebst Peitsche und Schellengeläute. Näheres ist zu erfragen Halle'sche Gasse Nr. 462 parterre.

### Extraits d'Odeurs

in den feinsten Blumengerüchen, als: Patchouly, Vetivers, fleurs d'Orange, Roses, Millefleurs etc., empfiehlt die königl. sächs. conc. Parf.-Fabrik von Friedrich Jung & Comp., Grimm. Gasse Nr. 611.

### Feinen orientalischen Räucherbalsam,

wovon einige Tropfen auf den warmen Ofen gegossen hinreichen, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche anzufüllen, empfiehlt das Flacon 4 und 5 Gr.

A. G. Denecke, Hainstraße Nr. 341.

### — No. 400. —

Waaren! Damen-Strümpfe, gewirkt, extrafein, das Dutzend 2½ Thlr., das Paar 5 gGr., desgl. Handschuhe das Dutzend 1 Thlr. 6 Gr. à 1 Thlr. 12 Gr., das Paar 2½ à 3 gGr., Mädchenhandschuhe 2 gGr. bei Gustav Kirchner.

## August Stichel, Sohn,

### Stiefelmacher,

Ecke der Grimma'schen Gasse und Reichstraße Nr. 579, empfiehlt sich allen Freunden der Chaussure einer feinen und modernen Arbeit nach den so beliebten letzten neuesten franz. und engl. Modells. Auguste Stichel, fils, bottier.

### Amerikanische wildlederne

Reit- und Fahrhandschuhe à 16 Gr.,  
lange seidene Damenhandschuhe à 32 Gr.,  
kurze Damenhandschuhe à 8 bis 16 Gr.,  
seidene Herrenhandschuhe à 20 und 24 Gr.,  
empfehlung und empfiehlt Ferd. Haevecker,  
Reichstraße, neben Herrn Portius.

### Verleihung.

Zehntausend Thaler im Ganzen oder einzelnen Posten, jedoch nicht unter 3000 Thlr., sind sofort gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen durch Adv. Pfortenhauer.

**Gesuch.** In einer Colonialwaaren-Handlung wird zu nächstkommendem 1. April ein unverheiratheter Markthelfer in dem Alter von 20 bis 24 Jahren gesucht. Nur gut empfohlene Subjecte können sich melden in Nr. 611, eine Treppe.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein mit ausreichenden Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches die gesammte Hausarbeit, nicht aber auch die Küche zu besorgen hat. Das Nähere neuer Kirchhof Nr. 275, 1ste Etage.

Gesuch. Ein Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, kann sich zu einem Unterkommen melden in Nr. 122, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein reinliches fleißiges Mädchen, welches in Hausarbeiten nicht unerfahren ist. Näheres Grimma'sche Gasse Nr. 611 im Gewölbe.

Ein moralisch gutes Mädchen, welches recht geübt im Nähen und Ausbessern ist, wird für den 1. April zu mieten gesucht. Das Nähere hierüber erfährt man im großen Blumenberge, 3 Treppen.

Gesuch. Ein junges Mädchen, Tochter eines Dekonomen, welches bereits auf einem bedeutenden Rittergute als Gehilfin der Hausfrau zur Zufriedenheit derselben conditionierte, wünscht zu Ostern oder auch eher eine ähnliche Anstellung. Nähere Auskunft wird ertheilt Thomaskirchhof Nr. 95, 1 Treppe.

Gesuch. Ein junges wohlgebildetes Frauenzimmer sucht eine Stelle hier oder auswärts in einem Verkaufsgeschäfte oder einer Hausfrau in der Wirthschaft beizusiehn; auch würde dasselbe sich der Aufsicht über Kinder mit unterziehen; dabei sieht es weniger auf hohen Gehalt, als freundschaftliche Behandlung. Näheres Brühl Nr. 518, erste Etage.

Gesuch. In der Nähe des Hall. Thores (Gerbergasse) wird für Ostern ein Quartier von Stube und Kammer (mehrfrei) von einem Herrn von der Expedition gesucht. (Halle'sches Pförtchen Nr. 332, 3 Treppen, bei Braune.)

Zu mieten gesucht wird zu Ostern oder Johanni ein Familienlogis mittler Größe, wo möglich in einer dem Markte zunächst gelegenen Straße. Adressen mit St. bezeichnet wird die Expedition dieses Blattes annehmen.

**Vermietung.** Im Hause am Markte Nr. 1 ist ein geräumiges Kellerlocal, zu einem italienischen Waarengeschäfte oder auch zu einer Speisewirthschaft sehr geeignet, nächste Ostern zu vermieten. Dieses Local hat 2 Eingänge, einen auf der Marktseite und einen andern auf der Petersstraße. Zu erfragen in der 2. Etage des Vorderhauses.

**Vermiethung.** Zu kommende Ostern ist ein Parterrelogis vorn heraus und ein kleines Logis hinten heraus im Sporengäßchen Nr. 83 zu vermieten.

**Vermiethung.** Ein in gutem Stande befindliches Familienlogis auf der Quergasse, bestehend aus 5 Stuben, Kammern, Küche, Gartensalon, Garten etc., ist Verhältnisse halber zu Ostern zu vermieten. Das Nähere ist in der Reichsstr. Nr. 579, 1 Treppe zu erfahren.

**Vermiethung.** Ein Gewölbe, besonders für eine Buchhandlung geeignet, ist von Ostern a. c. an in der großen Feuerkugel, alter Neumarkt, zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Hausmanne zu erfragen.

**Vermiethung.** In dem vor dem äußern Grimm. Thore an der Chaussee rechts gelegenen Hause sind zu vermieten: die erste Etage, aus 5 Stuben mit Zubehör, die dritte Etage, aus 3 Stuben mit Zubehör, und vier Mittellogis, jedes aus 2 Stuben, Schlafstube, Kammer, Küche und übrigen Zubehör bestehend, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Familienlogis, 4 Treppen, vorn heraus. Näheres Hainstraße Nr. 355, eine Treppe.

Zu vermieten ist in der Nicolaistraße eine helle Wohnung von Stube, Kammer etc. mit Kamin unter besonderem Verschluss an einzelne oder ein Paar stille Leute ohne Kinder. Zu erfragen in Nr. 53, Peterskirchhof, 1ste Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern an einen ledigen Herrn eine freundliche Stube mit der Aussicht auf die Promenade: Fleischerstraße Nr. 243, 1 Treppe.

### Verpachtung der Meusdorfer Ziegelei.

Es soll die zu dem 1½ Stunde von Leipzig entfernten Vorwerke Meusdorf gehörige Ziegelei nebst Inventar von jetzt an auf einige Jahre an den Meistbietenden notariell durch mich verpachtet und der dießfallige Licitationstermin

am 16. Februar d. J.

Vormittags 11 Uhr auf meiner Expedition, wo die Bedingungen zur Durchsicht bereit liegen, gehalten werden.

Leipzig, am 17. Januar 1838.

Dr. Mertens.

\* Heute, als den 5. Febr., zu Wellsuppe und frischer Wurst ladet seine geehrten Gäste ergebenst ein Einhorn in d. 3 Mohren.

**Concert auf meinem Kaffeehause**  
morgen, Dienstag den 6. Februar, zu dessen zahlreichem Besuche ergebenst einladet

E. G. Klässig, Cafetier, Katharinenstraße Nr. 394.  
Anfang 7 Uhr.

**Einladung.** Heute, den 5. Februar, wird zu Gutrich in der Gohenschenke frische Wurst und Wellsuppe verspeist. E. Heinze.

Verloren wurde in den letzten Tagen des Januars eine Brieftasche von braunem gepreßten Leder mit werthlosen Papieren und zwei Schemata's zu Wechselprotesten, mit dem Proteststempel versehen. Der Finder erhält bei der Zurückgabe auf der Expedition des Herrn Ger.-Dir. v. Hake, Reichstr. Nr. 501, 3 Tr., eine Belohnung.

Verloren wurde am 2. d. M. Abends ein Herrenüberschub. Man bittet denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Theaterplatz Nr. 315, eine Treppe.

Gefunden wurde vor einiger Zeit im kleinen Kuchengarten ein silberner Strichhaken, welchen die rechtmäßige Eigenthümerin gegen die Insertionsgebühren bei dem Wirth daselbst wieder in Empfang nehmen kann.

Verlaufen hat sich am 31. Januar Abends ein junger Wachtelhund, weiblichen Geschlechts, weiß mit einigen gelben Flecken und langer Ruthe, welcher auf den Namen Alu hört. Wer denselben bei Herrn Wipold, Grimm. Gasse Nr. 683, zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

\* Dem unbekanntem Freunde, welcher mir am 3. d. M. einen Brief, la vérité même unterzeichnet, übersendete, sage ich hiermit für die mir gemachte Mittheilung meinen innigsten Dank; sehnlichst wünsche ich, daß er durch Aufhebung der Anonymität, so wie durch Erfüllung meiner Hoffnungen mich noch mehr verbindet, als er es durch das Bisherige schon gethan hat. E. & L.

**Todesanzeige.** Heute Nachmittags 2 Uhr verschied sanft und schmerzlos meine gute Tante, Frau Henriette Dorothea Wilhelmine verw. Ehrlich, geb. Köllner, zu Leipzig im 83. Lebensjahre.

Allen denen, welche der Verbliebenen im Leben freundliche Theilnahme schenkten, fühle ich mich dafür zu dem innigsten Danke verpflichtet und beehre mich, diesen Trauerfall andurch anzuzeigen. Borna, den 3. Februar 1838.

Gerichtsdir. Köllner, für sich und seinen abwesenden Onkel.

### Thorzettel vom 4. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rfm. Bierßen, v. Elberfeld, passirt durch.

Halle'sches Thor.

Dr. Luchfabr. Forstmann, v. Werden, im Blumenberge.

Die Braunschweiger Post, 42 Uhr.

Die Hamburger Giltpost, 45 Uhr.

Fr. Amtm. Kunze, v. Wartenburg, bei Criminalrichter Rothe.

Petersthor.

Dr. Rfm. Weber, v. Berlin, passirt durch.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Giltpost, um 6 Uhr: Dr. Ingenieur Köhler, v. hier, v. Dresden zurück, u. Dr. Rfm. Mayer, v. Freiberg, passirt durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dr. Expedient Hedding und Dem.

Kamthal, v. hier, Dr. Insp. Blochmann, v. Dresden, in St. Berl., u. Dr. Rfm. Liebe, v. Magdeburg, pass. durch.

Die Ellenburger Diligence.

Die Frankfurter Giltpost.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Eisenkud, v. Annaberg, pass. durch.

Hospitalthor.

Die Freiburger Post, um 7 Uhr.

Auf der Nürnberger Giltpost, 48 Uhr: Dr. Oberkellern. v. Lebnis, v. Petersburg, im Hotel de Saxe, Dr. D. Köppl, v. Nürnberg, u. Dr. Pölsch. Ehrlicher, v. Langnau, in St. Berlin.

Auf der Grimma'schen Post, 110 Uhr: Dr. Kaufm. Ramann, von Dettelbach, im Hotel de Saxe.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Die Köthener Post um 11 Uhr.

Dr. Rfm. Illers, v. hier, v. Braunschweig zurück.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Dr. Instrumentmacher Wolf, von hier, von Dessau zurück, Dr. Mechanikus Bialon, v. Berlin, im Hotel de Pologne, u. Dr. Commis Wendel, v. Potsdam, im Hotel de Pologne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresd. Giltpost: Dr. Prof. Semper, v. Dresden, im H. de Pol.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Pfaff, v. Chemnitz, in St. Hamburg.

Kankäbter Thor.

Dr. Secretair Thiersch, v. Burgscheidungen, im Hotel de Bav.

Auf der Frankfurter Giltpost, um 3 Uhr: Dr. Hdlgsreis. Trostorf, v. Brestig, u. Dr. Hdlgsgehilfe Ebbinghaus, v. Niederhemer, in St. Berlin, Dr. Rfm. Bellavone, v. Lyon, im H. de Saxe; Mad. Winter, v. Heidelberg, bei Reimer.

Dr. Rfm. Reinhardt, v. Eisenach, im gr. Baume.

Druck und Verlag von E. Polz.